

Traumberuf Tagesmutter

Ein Interview mit Tagesmutter Francy Gfeller aus Wängi vom Tageseltern-Verein Hinterthurgau (TEV)

Der TEV Hinterthurgau vermittelt Tagesfamilien in den Gemeinden Bichelsee-Balterswil, Braunau, Eschlikon, Fischingen, Münchwilen, Sirnach, Tobel-Tägerschen und Wängi. Eine Tagesmutter gewährt uns einen Einblick in ihren Beruf und die tägliche Arbeit.

Sie sind Tagesmutter. Können Sie erzählen, seit wann und wie Sie dazu gekommen sind? Wie viele Kinder betreuen Sie heute?

Ich betreue seit ca. 37 Jahren Kinder, darunter sind neben den Tageskindern auch Pflegekinder. Nach der Geburt meines ersten Kindes mit 23 Jahren habe ich versucht, weiterhin mit Kindern von zu Hause aus zu arbeiten. Die Aufnahme von Tageskindern war eine gute Möglichkeit dazu.

Zurzeit betreue ich 2 Tageskinder und 2 Pflegekinder. Dem Tageseltern-Verein Hinterthurgau bin ich seit meinem Zuzug vor 2 Jahren angeschlossen.

Welche Voraussetzungen haben Sie mitgebracht, welche mussten Sie erfüllen, um als Tagesmutter (TM) arbeiten zu dürfen?

Als gelernte Kinderkrankenschwester hatte ich bereits gute Voraussetzungen, ein Beruf im sozialen Bereich wird aber nicht gefordert. Vor allem sind Flexibilität, Belastbarkeit und Zuverlässigkeit gefragt. Natürlich muss man Freude an der Arbeit mit Kindern haben sowie seine Familie öffnen können.

Um als TM arbeiten zu können, habe ich nach einem Gespräch mit der zuständigen Vermittlerin des TEV den obligatorischen Grundkurs sowie den Nothelferkurs für Kleinkinder absolviert.

Was sind für Sie die Vorteile, einem Tageseltern-Verein angeschlossen zu sein?

Für mich bedeutet dies eine Absicherung für beide Seiten (Eltern und Tagesmutter), denn es ist alles klar geregelt im Betreuungs-Vertrag. Weiterhin habe ich einen Arbeitsvertrag mit dem Verein, der monatlich die Lohnabrechnung erstellt und die obligatorischen Sozialabgaben abrechnet. Toll finde ich auch die Unterstützung bei allfälligen Problemen und Fragen, gleich von welcher Seite.

Wie sieht es aus mit Fortbildungen und Unterstützung Ihrer Arbeit` ?

Vom TEV und auch anderen Organisationen aus werden regelmässig Schulungen angeboten. Eine Weiterbildung pro Jahr ist obligatorisch und wird vom Verein bezahlt. Diese Weiterbildungen halten mich nicht nur auf dem neusten Stand, sondern sind auch immer eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Tagesmüttern auszutauschen und für die eigene Familie zu profitieren.

Mit der für mich zuständigen Vermittlerin vom TEV gibt es ebenfalls regelmässig Gespräche, und sie hat immer ein offenes Ohr für Anregungen oder Vorschläge.

Wie sieht der Alltag einer Tagesmutter aus?

Die Kinder werden bei mir ab ca. 7 Uhr oder nach Vereinbarung morgens gebracht. Mein Tagesablauf passt sich dem der Kinder an, d.h. die Bedürfnisse des Kindes werden im Vorfeld besprochen, z.B. der Schlafrhythmus, und dann in meinen Alltag integriert. Es wird gespielt, gebastelt, gemeinsam gekocht, wie in anderen Familien auch.

Welche Erfahrungen haben Sie als Tagesmutter schon gemacht?

Die Arbeit als Tagesmutter habe ich bis jetzt immer als sehr positiv erlebt. Oft entstehen langjährige Beziehungen zu den Tageskindern und deren Eltern.

Mit der Zeit habe ich viele Erfahrungswerte gesammelt, z.B. dass die Kinder montags immer recht müde sind und sich erst wieder an den Wochenrhythmus gewöhnen müssen.

Was schätzen die Eltern der zu betreuenden Kinder besonders, wenn sie sich für das Modell der Tagesfamilie entscheiden? Wo sehen Sie die Vorteile, gibt es Nachteile?

Ich denke, eine Tagesmutter ist flexibler, z.B. mit Bring- und Abholzeiten oder auch einmal mit einem Zusatztag. Auch wenn das Kind krank ist und Fieber hat, darf es nach Rücksprache gerne gebracht werden. Es gib keine fixen Betriebsferien.

Die Bezugsperson wechselt nicht, dadurch entsteht ein intensiver Kontakt. Da das Kind in den normalen Familienalltag integriert wird, kommt es z.B. auch mit Haustieren in Kontakt.

Die Eltern haben anfangs oft Mühe, ihr Kind bei der Tagesfamilie abzugeben. Die Kinder fühlen sich jedoch schnell zu Hause und geniessen den Kontakt mit der Tagesfamilie. Ein Gespräch und das Vertrauen zwischen Mutter und Tagesmutter lösen dieses Problem meistens schnell.

Eigene Kinder und Tageskinder – geht das gut zusammen?

Meine eigenen Kinder hatten immer viel Freude am Kontakt mit den Tageskindern. Sie waren es sich von Anfang an gewöhnt. Es bleibt auch noch genug Zeit für die eigenen Kinder. Das Sozialverhalten wird dabei gestärkt. Natürlich werden alle Kinder gleich behandelt. Allerdings sollte man keine Tageskinder aufnehmen nur als Gspänli für die eigenen Kinder, die Freude an der Betreuung soll im Vordergrund stehen. Bei einer sorgfältigen Vermittlung sollten keine Probleme entstehen.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf? Was ärgert Sie?

In meinem Beruf wird es mir nie langweilig, jeder Tag bringt neue Herausforderungen. Es ergeben sich viele neue Kontakte, im Verein, mit den Eltern und mit andern Tagesmüttern. Die Arbeit mit Kindern hält mich definitiv jung!

Es kommt vor, dass die Eltern die Abholzeiten nicht einhalten und beim Abholen vergessen, dass ich auch «Feierabend» habe. Am liebsten möchten sie noch bleiben und plaudern.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft dieses Berufes?

Ich wünsche mir eine bessere Anerkennung des Berufes der Tagesmutter. Es bedeutet nicht einfach «Kinder hüten» sondern betreuen. Die Tagesmütter sind qualifiziert, und die Qualität wird laufend überprüft, wie in jedem anderen Beruf auch.

Es gibt immer mehr Vorschriften und Regeln im Bereich der ausserfamiliären Betreuung. Ich würde mir wünschen, einfach wieder mehr den «gesunden Menschenverstand» walten zu lassen.

Können Sie den Beruf der Tagesmutter weiterempfehlen?

Auf jeden Fall, wenn man sich über alles gut informiert hat und bereit ist, seine Familie zu öffnen.

Es ist eine tolle Möglichkeit, wieder in eine Tätigkeit einzusteigen z.B. nach einer Babypause, und von zuhause aus zu arbeiten.

Mit dem TEV zusammen ist man auf der sicheren Seite, und bekommt die nötige Unterstützung beim Neueinstieg in diesen anspruchsvollen Beruf.

Vielen Dank, Frau Gfeller für dieses Interview und den Einblick in Ihre Tätigkeit als Tagesmutter!

Wer sich für den Beruf der Tagesmutter interessiert oder Kinder in einer unserer Tagesfamilien betreuen lassen möchte, kann sich gerne auf unserer Homepage www.tev-htg.ch informieren.

Das Interview wurde geführt von Sonja Sommer, Marketingverantwortliche beim Tageseltern-Verein Hinterthurgau





Francy Gfeller, Tagesmutter